

seiner nachfolgenden Erwähnung bereits widerlegt erscheint und daher nicht mehr Wurzel zu fassen vermag.

Wien.

W. Jaksch.

- 21) **Unser Herr Jesus Christus** nach den Evangelien. Von *L. Cl. Fillion*. Von der Akademie preisgekrönt. Berechtigte Übersetzung von Prof. Dr. A. Mühlen in Glatz. 8^o (444). Limburg a. d. L. 1927, Gebr. Steffen. M. 7.50.

Mit diesem Büchlein wollte der bekannte Verfasser, der Pariser Pfarrer und Professor Fillion, der im November 1927 starb, keine gelehrte Abhandlung, sondern ein Volksbuch schreiben, das den Menschen den Weg zu Gott bahnen sollte. Das kleine Buch, das 1917 erschien, erlebte bereits 1920 die 15. Auflage, was in Frankreich, dem Lande des Unglaubens und Rationalismus, etwas heißen will. Verfasser schildert einfach und schlicht die Quellen des Lebens Jesu, Land und Volk Jesu und dann die biblischen Ereignisse von der Geburt Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Die Arbeit ist wissenschaftlich gut fundiert; vgl. S. 166, wo Fillion die Magdalenafrage zwar nicht zu lösen sucht, aber objektiv beurteilt, oder S. 360, wö er die Abwesenheit des Judas bei der Einsetzung der heiligen Eucharistie voraussetzt. In der von Prof. Mühlen besorgten Übersetzung liest sich das Buch leicht und angenehm. Möge es bei recht vielen, besonders bei Gebildeten, das vom Verfasser angestrebte Ziel erreichen!

Wien.

Innitzer.

- 22) **Durch innere Freiheit zur Reinheit.** Winke zur Selbstbeherrschung für junge Männer. Von *C. Martindale S. J.* Bearbeitet von *O. Richter S. J.* (67). M.-Gladbach 1927, Kühlen.

Das neue Heftchen des in der englischen Jugendbewegung weltberühmten Paters besteht bloß aus 67 kleinen Seiten, enthält aber für die Jungen, die treu stehen wollen zur Lehre der Kirche über das sechste Gebot und es ehrlich halten wollen, mehr Befreiendes und Erhebendes, als andere Bücher in 300 Seiten. Besonders gefällt mir die Wärme und Liebe, mit der der Verfasser die immer wohlwollende, wenn auch fehlende Seele der Jugend behandelt. Alle seine Gedanken und Ratschläge entstammen aus seiner langjährigen Praxis und helfen dem Leser zur Reinheit in Zucht und Ordnung. Das Heftchen bedeutet eine Erlösung für alle kämpfenden jungen Seelen.

Budapest.

Univ.-Prof. Dr. Tihamér Tóth.

- 23) **Gott und Seele in der jüngsten katholischen Lyrik.** Von *P. Dr. Cornelius Schröder O. F. M.* (82). Paderborn, Schöningh.

Die gut durchdachte Schrift will denjenigen katholischen deutschen Lyrikern der Gegenwart, bei denen die modernen Seelenkämpfe den besten Ausdruck und wirkliche Lösung gefunden haben, in weiteren Kreisen Eingang und Verständnis verschaffen. Es werden da besonders Christoph Flaskamp, Ernst Thrasolt, Richard Knies und Ilse von Stach verständnisvoll besprochen. Manche sonst hochgebildete Katholiken wissen nichts von einer katholischen Lyrik; diesen könnte das Büchlein viel Neues verkünden.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Ilg.

- 24) **Des Jüngers Lied.** Ein Legenden-Epos von *Franz Lehner* (167). Kirnach-Villingen (Baden), Verlag der Schulbrüder.

Der Stadtpfarrer von Waldmünchen in der Oberpfalz weihet hier dem Verfasser der „Nachfolge Christi“ eine Dichtung, deren Grundgedanken

das Wort des heiligen Augustin bildet: Ama nesciri. Thomas von Kempen hat nach dieser Dichtung sein Werk geschrieben, um die Bruderschaft der Fraterherren beim Konstanzer Konzil zu verteidigen; er selbst aber ist in Demut so hinter seinem Werke zurückgetreten, daß später sogar seine Urheberschaft zweifelhaft wurde. Es ist kein eigentliches Epos, da fehlt bewegte äußere Handlung; aber Freunden geistlicher Lyrik und sinniger Betrachtung hat diese sprachlich recht schöne Dichtung vieles zu sagen. Manches eignet sich gut zum Vortragen bei religiösen Festfeiern.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

- 25) **Wo der Adler haust.** Berggeschichten von *Odilo Zurkinden* (176). Freiburg i. d. Schweiz, Kanisiuswerk: M. 2.—, geb. M. 2.60.

Vier ergreifende Erzählungen aus den Schweizer Bergen, voll vom Zauber des Hochgebirges und von schweren Schicksalen edler, guter Menschen. Besonders auch Volksbüchereien bestens zu empfehlen.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

- 26) **Heilige Seelenlust.** Von *Angelus Silesius*. Mit einem Nachwort herausgegeben von *Dr Reinhold Zickel* (150). Frankfurt am Main, Irisverlag.

Der Konvertit und Minorit Angelus Silesius (eigentlich Johann Scheffler) ist neben dem Jesuiten Friedrich Spee der bedeutendste Vertreter der deutschen geistlichen Barocklyrik des 17. Jahrhunderts, und seine „Heilige Seelenlust“ (aus ihr stammt unser Kirchenlied „Ich will dich lieben, meine Stärke“) steht an lyrischer Kraft über dem bekannteren „Cherubinischen Wandersmann“. Die vorliegende Ausgabe gibt einen guten Text und das Nachwort, dessen protestantische Grundauffassung nicht störend hervortritt, bietet eine lesenswerte Einführung in die Eigenart dieser Dichtung.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

- 27) **Flammen der Liebe.** Von *Dr Hermann Dimmler*. Titelbild von Ruth Schaumann. 8^o (136). München 1928, Verlag Seelenkultur.

Das Büchlein stellt die naturhafte Entfaltung der Liebe in der Familie bis zur allumfassenden Menschenliebe dar und weiß durch manchen feinsinnigen Gedanken zu fesseln.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 28) **Die Wege der Seligkeit.** Von *P. Lukas Knackfuß O. P.* 8^o (213). Vechta in Oldenburg 1927, Albertus-Magnus-Verlag.

Einfache Gedanken zu den acht Seligkeiten mit einem Fundament, zu dem der Aquinate und St. Ignatius beigesteuert haben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 29) **Der Himmel auf Erden.** Das Glück katholisch zu sein. Von *Georg Ströbele*, Stadtpfarrer in Stuttgart. 8^o (175). Stuttgart, Deutscher Volksverlag.

Das Buch ist den Konvertiten gewidmet und zieht im Zeichen der katholischen Aktion in die Welt. Es versteht durch eine ansprechende Art für die Kirche zu werben und eignet sich durch Inhalt und gefällige Ausstattung als Geschenkbuch überall dorthin, wo Fernstehende mit uns in Fühlung kommen.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.